

Wo wir Schatten sehen  
und überwinden,  
begegnen wir wieder dem Licht.  
(© Beat Jan)

Das geistliche Wort .....	2
Aus dem Pfarrleben .....	3-5
Besinnliches .....	6
Aus der Geschichte der Pfarre .....	7
Termine / Freud & Leid .....	8
Katholische Frauenbewegung .....	9
Katholisches Bildungswerk .....	10
Krabbelstube / Kindergarten .....	10-11
Wissenswertes zum Thema Ostern .....	12
Wissenswertes zum Thema Beichte .....	12-13
Kinder - Rätsel und Spaß .....	14-15
Bibliothek .....	16



# Prambachkirchner Pfarrblatt



## Die Osterbotschaft der Hoffnung

Ohne Hoffnung kann man nicht leben. Ohne Hoffnung zu leben bedeutet aufhören zu leben. Aber Hoffnung, glaube ich, ist eines der wichtigsten christlichen Attribute und eines der wichtigsten Geschenke, die wir der Welt heute geben können.

Nichts erweckt die Hoffnung wieder so zum Leben wie Ostern. Denn die Osterbotschaft gibt uns Hoffnung, uns den Unsicherheiten der Zukunft zu stellen. Dieser besondere Tag kommt nie ohne seine erfrischende Erinnerung an, dass es ein Leben jenseits gibt: Wahres Leben, Ewiges Leben und Herrliches Leben.

Die Osterbotschaft ist bekannt. Die Fakten sprechen für sich: Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab. Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggerollt war (Lk 24,1-2).

Sie fragten sich, wie sie den Stein vom Grab wegrollen werden. Sie fanden heraus, dass er bereits zurückgesetzt wurde. Sie entdeckten, dass Jesus auferstanden ist. Der Tod wurde zerstört und das Leben wiederhergestellt.

Das leere Grab schenkte ihnen Freude, Hoffnung und Zuversicht. Das ist Auferstehung. Die Auferstehung ändert alle Schwierigkeiten.

Niemand sagte, das Leben sei einfach, es gibt jeden Tag Herausforderungen, und wir dürfen niemals mitten in der Herausforderung aufgeben. Die Hoffnung kann sehen, dass es am Ende des Tunnels trotz aller Dunkelheit Licht gibt.

Das leere Grab ermutigt uns: Lassen wir uns nicht von den Herausforderungen in unserem Leben unser Schicksal

bestimmen. Egal wie schwer die Situation ist, solange wir Hoffnung haben, werden wir die Schwierigkeit überwinden.

Gottes Versprechen an uns ist, dass der schwere Stein der Sorge und des Kammers zurückgerollt wird. Gottes Liebe ist stärker als der Tod selbst. Wir sind nicht alleine. Wir gehen zusammen in Gemeinschaft mit unserem Gott und in Gemeinschaft miteinander.

Was auch immer uns fürchten lässt, Jesus, der auferstandene Christus, wird bei uns sein und vor uns hergehen und weiterhin bei uns sein. Er bietet uns Freude und Frieden, Vergebung und Hoffnung.

Nach dem Tod Jesu hatten die Jünger den Mut verloren. Sie waren verzweifelt, unsicher, traurig

und depressiv. Aber die Nachricht, dass er auferstanden ist, hat den Jüngern den Mut geschenkt, zusammen zu halten und die Botschaft Jesu in der Welt zu verbreiten.

Wir legen unsere Hoffnung in den auferstandenen Herrn. Er wird uns in die Weite führen.

Unsere Identität zu dieser Zeit der Osterfeier wird gestärkt, wenn wir zusammenstehen und verkünden: Halleluja! Christus ist auferstanden – Er ist wahrhaft auferstanden. Halleluja!

**Ich wünsche Ihnen von Herzen, frohe und gesegnete Osterfeiertage.**

Euer Kaplan Paul Arasu Selvanathan



# Aus dem Pfarrleben von Prof. Helmut Lang

## Rückblick

Trotz der vielen Einschränkungen durch Corona auch im kirchlichen Bereich, konnte unsere Pfarre einige Beispiele aktiven Pfarrlebens bieten. Begonnen von den Impulsen des Kindergartens zum Martinsfest, zur Feier des hl. Nikolaus und der Adventzeit bis hin zu einem Höhepunkt: Das Wunder der Weihnacht dargestellt in von den Kindern des Kindergartens gestalteten Fenstern und einer großen Krippe, die von Gusti Aichinger angefertigt wurde. Siegi Kreuzmayr schnitt die Figuren aus.

Die Pfarre bedankt sich nochmals herzlich beim Team des Kindergartens und bei Gusti Aichinger und Siegi Kreuzmayr für die Umsetzung dieser besinnlichen Idee.

Wir wollen sie in einigen Bildern Revue passieren lassen!



Nicht vergessen werden soll auch der erfolgreiche **Keksermarkt der Mesner\*innen**.



Zum Fest Mariä Lichtmess wurden mit Kerzen und zum Valentinstag mit einem Segensgebet unter dem Leitgedanken „**Liebe ist ... so wie du bist**“ starke Zeichen der Aktivität der Pfarre gesetzt.

Noch eine großartige Idee kam vom Kindergarten, ein Angebot für die Fastenzeit zur Feier auch in den Familien: **Fastenzeit mit allen Sinnen erleben**.



Wir laden Sie ein, die verschiedenen Angebote der Pfarre anzunehmen. Wir wollen damit die Zusammengehörigkeit und das Gemeinsame im Glauben, in der Hoffnung und Liebe stärken.

## Vorschau

Bei der Erstellung des Pfarrblattes gab es bezüglich Terminvorschau noch viele Ungewissheiten. Natürlich bleiben die Festtage bestehen, aber wie wir sie feiern dürfen ist derzeit noch ungewiss.

Gewiss ist der Termin für die **Firmung** für die Firmkandidat\*innen des Vorjahres am Samstag, 15. Mai 2021. Als Firmspender konnte Bischofsvikar Prälat Mag. Maximilian Mittendorfer gewonnen werden. Das Firmteam ist in Vorbereitung der Firmung. Für die Kandidat\*innen, die im heurigen Jahr neu mit der Firmvorbereitung beginnen möchten, wird ein eigener Termin, vermutlich im Herbst geplant.

Wenn alles gut geht, soll die Feier der **Erstkommunion** am Sonntag, 27. Juni 2021 begangen werden. Jedenfalls streben wir diesen Termin an. Religionslehrerin Sabina Till wird die Eltern laufend informieren.

Auch das Fest der **Jubelpaare** soll wieder zum gewohnten Zeitpunkt – am letzten Sonntag des Schuljahres am 11. Juli 2021 – gefeiert werden.

## Bau / Friedhof

Coronabedingt wurden die Malerarbeiten im Pfarrheim (Pfarrsaal) erst heuer durchgeführt. Für die Sanierungs- bzw. Malerarbeiten in der Kirche wurden die fachlichen Vorarbeiten mit der Diözesanfinanzkammer, Baureferat, eingeleitet (10. März 2021).

Ein großes Anliegen wird dabei die Trockenlegung im Bereich der Taufkapelle und des Altarraumes sein. In der Pfarrchronik ist um 1892 ein Hinweis zu lesen: „Die Kirche in Prambachkirchen ist sehr feucht, weil das Presbyterium in den Berg hineingebaut wurde, sodass bei lange andauerndem Regenwetter schon öfters um den Hochaltar eine Überschwemmung war, in dem der Druck von außen das Wasser durch die Kirchenmauer und durch das Kirchenpflaster trieb.“

## Zechpröpste

Die Zechpröpste haben nicht mehr die herausragende Stellung wie vor 1938. In einem umfangreichen Bericht im Pfarrblatt 1/2014 habe ich die Geschichte der Zechpröpste dargelegt. Mit der Schaffung des Pfarrkirchenrates übernahm dieser die Verantwortung für die Finanzen einer Pfarre. Mit der Einführung eines Pfarrgemeinderates ab 1973 ging diese Verantwortung an den Finanzausschuss des Pfarrgemeinderates.

Trotzdem brauchen wir auch heutzutage noch Zechpröpste, denn sie sind im Wesentlichen zuständig für Kirchensammlungen. Rupert Schopper erhält nun Unterstützung durch Anton Riederer, Hermann Amesberger und Rudolf Mitterndorfer bzw. fallweise durch Mesner\*innen. **Ich danke für diese Bereitschaft.**

## Aus dem Kindergarten

Sicher ist es nicht nur mir als Mandatsnehmer des Kindergartens/der Krabbelstube, sondern auch vielen Eltern ein Bedürfnis, für das besondere Engagement des Kindergartenpersonals in der Zeit des Lockdowns zu danken.

Es ist eine ungewöhnliche Zeit, die dem gesamten Personal sehr viel abverlangt. Hier zeigt sich die große Qualität der Mitarbeiterinnen. Sie erfüllen mit großem Verantwortungsgefühl ihre fordernden und anstrengenden Arbeiten. Daher möchte ich namens der Eltern und im eigenen Namen nochmals herzlich danke sagen.

Längere Zeit waren wir von personellen Änderung verschont. Durch die zu erwartende Mutterschaft der Leiterin, Katrin Jungreithmair, setzt sich ein Rad in Bewegung. Durch die Bewerbung von Linda Scharinger aus dem eigenen Team um die Karenzvertretung von Katrin wurde auch die Nachbesetzung von Linda notwendig. Dazu gab es nur eine Bewerbung.

Annemarie Weinzierl aus Pollham wird als gruppenführende Pädagogin die 5. Gruppe übernehmen. Wahrscheinlich wird die Krankenstandsvertretung für die Pädagogin Lisi Edobor von der 6. Gruppe für länger notwendig sein. Die Vertretung übernimmt dort Dinara Freilinger, bisher Stützkraft in dieser Gruppe.

### Liebe Katrin!

Seit 6. März 2021 bist du in Mutterschutz. Ich beglückwünsche dich zum großen Glück der Mutterschaft. Natürlich schießen einem viele Gedanken durch den Kopf, wenn man als Mandatsnehmer davon erfährt.

Die wesentlichen Gedanken sind Dankbarkeit und Freude. Du hast als Leiterin die gute Arbeit von Maria Stichberger weitergeführt und weiterentwickelt. Es war eine ganz tolle Zeit der Zusammenarbeit, die ganz im Zeichen deines großen Engagements für das Gesamtanliegen des Kindergartens stand.

Als ich deine große Freude über deine Schwangerschaft erleben durfte, konnte ich mich nur wirklich mitfreuen.

**So danke ich dir nochmals und wünsche dir viel Freude mit dem Geschenk eines Kindes.**

### Liebe Linda!

Herzlichen Dank für deine Bereitschaft, die Karenzvertretung für Katrin zu übernehmen. Ich weiß, du übernimmst mit großem Verantwortungsgefühl diese Stelle.

In den Gesprächen konnte ich heraushören, dass du die Arbeit und den Führungsstil von Katrin weiterführen wirst. In guter Zusammenarbeit wird dir dies sicher auch gelingen, noch dazu, da du eine Wunschkandidatin des Teams bist.

**Alles Gute!**

## Kirchenrechnung 2020

Die Finanzen einer Pfarre sind ein besonders wichtiger Bereich der Pfarrverwaltung. Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass wir mit Margarete Baumgartner als Hauptverantwortliche eine ehrenamtliche Mitarbeiterin haben, die die Buch- und Kassenprüfung äußerst qualifiziert erledigt.

Die Prüfung der von ihr vorgelegten Kirchenrechnung 2020 durch die beiden Rechnungsprüferinnen Anita Eschböck und Mag.a Claudia Ziegler zeigten als Resümee nicht nur, dass mit den Geldern sparsam und wirtschaftlich umgegangen wurde, sondern durch die ehrenamtliche Tätigkeit des Pfarrteams – Margarete Baumgartner, Anna Gessl und meine Person – die finanzielle Situation der Pfarre trotz Corona stabil gehalten werden konnte. Es ist allerdings auch anzumerken, dass im Jahr 2020 keine größeren Investitionen getätigt wurden.

Die Prüfung der Kirchenrechnung erfolgte in den Bereichen Barkasse (Anna Gessl/Beate Kalteis), Bücherei (Anita Edinger), Pfarrcaritas-Kindergarten (Karina Klaffenböck) und Pfarr- und Friedhofsverwaltung (Margarete Baumgartner).

Die Prüferinnen dankten allen Finanzverantwortlichen für ihre genaue und gewissenhafte Arbeit. Unsere Pfarre kann sich über so viel ehrenamtliche Mitarbeit glücklich schätzen. Der Finanzausschuss konnte in seiner Sitzung am 2. März 2021 einstimmig die Kirchenrechnung 2020 beschließen. Die Genehmigung durch den Pfarrgemeinderat erfolgte in der anschließenden Sitzung.

## Wichtiges Anliegen

Zu den wichtigen Anliegen einer Pfarre zählt der Kontakt zur Pfarrbevölkerung. Wir wollen für Sie erreichbar sein: Kaplan Mag. Paul Arasu Servanathan (0676 - 8776 6281), Pfarrsekretärin Beate Kalteis (0676 - 8776 6333) und Mandatsnehmer Prof. Helmut Lang (0664 - 1124 233). Sie würden allerdings die Kommunikationsarbeit und den Informationsfluss sehr erleichtern, wenn wir Ihnen die neuesten Nachrichten aus der Pfarre durch Newsletter mit WhatsApp auf Ihr Handy senden könnten. Franz Berndorfer vom Pfarrgemeinderat betreut diese Gruppe. Es genügt, wenn Sie sich bei ihm melden (0644 - 8581 900). Genaueres entnehmen Sie, bitte, der angefügten Information.

## Homepage der Pfarre Prambachkirchen

<https://www.dioezese-linz.at/prambachkirchen>

Hier finden Sie alle aktuellen Informationen aus der Pfarre.

Sie wollen laufend neue, interessante und wichtige Beiträge aus der Pfarre wie

- die wöchentliche Gottesdienstordnung
- zukünftige Gottesdienste, Termine, Hauskirche
- Veranstaltungen
- Hinweise zu kirchlichen Festen
- Fotos aus der Galerie der Pfarre
- Informationen (Kapellen, Geschichte der Pfarre, Kirchenchor, usw.)
- Beiträge von KFB, PGR, Bibliothek und weiteren Einrichtungen der Pfarre
- und vieles mehr



automatisch, ohne auf der Homepage nachsehen zu müssen, erhalten?

Ja, dann melden Sie sich bitte zum Newsletter der Pfarre an und Sie erhalten diese Informationen per WhatsApp oder Email. Anmeldung ganz einfach dazu auf der Homepage unter: <https://www.dioezese-linz.at/pfarre/4300/article/143891.html>

Das angezeigte Formular ausfüllen und absenden. Es ist notwendig die Telefonnummer 0681/10607812 im Handy in Ihren Kontakten zu speichern. Danach erhalten Sie eine Nachricht auf WhatsApp mit der Bitte um Bestätigung der Anmeldung um sicherzustellen, dass Sie sich selbst angemeldet haben und diese Nachrichten empfangen wollen. Im Anschluss werden Sie in den Verteiler aufgenommen und erhalten automatisch die neuesten Nachrichten.

Hinweis nach DSGVO:

Sollten Sie einmal diesen kostenlosen Dienst nicht mehr nutzen wollen, einfach im Formular die Zustimmung widerrufen. Sie werden dann aus dem Verteiler entfernt, die Benachrichtigungen eingestellt und die persönlichen Daten gelöscht.

Unsere Gedanken sind bei den Kranken und Pflegebedürftigen zu Hause und in den Alten- und Pflegeheimen. Wir denken im Gebet an sie, denn wir wissen: Sie sind ganz große Beter für uns und die Pfarre. Wir danken den pflegenden Angehörigen bzw. den Pflegerinnen und Pflegern und dem Pflegepersonal in den Alten- und Pflegeheimen für die liebevollen Dienste.

Off dürfen wir dankbar erleben, dass von den Kranken und Pflegebedürftigen auch viel Kraft ausgeht.

So empfinde ich das Gedicht von Inge(borg) Pumberger, Rosenstraße 2, dzt. im Alten- und Pflegeheim Eferding als optimistischen Aufruf. Mit ihrer Erlaubnis darf ich dieses Gedicht hier nochmals veröffentlichen:

*„Seltsam san die Zeiten worden,  
ois hat a bisserl sein Wert verlorn.  
Ganz vorsichtig geht jeda mitn andren um,  
staada is ois worden, und manches fast stumm.*

*I vermiss des Lacha, des einfach so kimmt.  
I vermiss den Tag, wo ma aufsteht und ois stimmt.  
I vermiss des Lacha im Gsicht vo de Leut.  
Ois is so staadwordn, so vorsichtig heid.*

*I vermiss de Worte, de selbstverständlich warn,  
de Zeit, wo ma einfach san zu Freunden gfahrn.  
Wosd ned überlegt hast, derf i des no,  
wo ned so vui a Problem war, wia fang i des o.*

*I vermiss die Umarmung, de einfach so kimmt,  
eban der einfach in Arm de nimmt,  
a Trost vo Herzn, den ma a zoagt,  
und ned überlegt und nach de Folgen fragt.*

*I vermiss die Unbekümmertheit  
und die unbeschwerte Freundlichkeit,  
den blöden Spruch derf ma nimm macha,  
ma traut se ja scho fast nimma lacha.*

*Was is denn los auf dera Welt,  
bin i de Oanzige, der des fehlt?  
Doch a freundlich Wort oda a liabs Lacha,  
des kenn ma doch trotzdem so leicht macha.*

*I wünsch euch de Kraft,  
trotz allem glücklich zu sein,  
und dass ma ned verlernen,  
uns über Kleinigkeitn zu gfrein.*

*I schick euch a Lächeln und mi dads gfrein,  
doads a bisserl glücklich sein.  
A scheena Gedanke, a liebes Wort,  
und die traurigen Gedanken schick ma fort.  
Fühlts euch alle fest in Arm gnumma.“*

*(Inge Pumberger)*



Vor 130 Jahren begann unter Pfarrer Franz Sales Hager die große Umgestaltung der Pfarrkirche. Hager stammte aus Waizenkirchen und wurde 1891 hier Pfarrer. Am 7. Jänner 1900 starb er hier. Er ließ die barocke Einrichtung entfernen und durch eine neugotische ersetzen.

Erste Aufgabe war der neue Hochaltar. Die Pläne verfasste P. Benedict Hager, Professor in Melk, und Bruder des Pfarrers.

Nachdem der bekannte Schnitzer und Bildhauer Franz Schmalzl aus St. Ulrich im Grödnertal, Südtirol, für die Stadtpfarrkirche Eferding schöne und solide Arbeiten geliefert hatte, wurde er 1894 mit der Realisierung des Hochaltares für unsere Kirche beauftragt. Er schuf einen fein gegliederten St. Margareta-Altar mit den Seitenreliefs und den Statuen der hll. Florianus und Donatus.

Ermutigt durch die erfolgreiche Aufstellung des Hochaltares schritt Pfarrer Hager bereits ein Jahr später, 1895, zur Umsetzung der Idee eines Herz-Jesu-Altars. Wieder legte sein Bruder einen Plan dafür vor. Diesmal schuf der Bildhauer Leopold Hofer aus St. Pölten die Schnitzarbeiten und Franz Schmalzl lieferte in gewohnter Qualität die gewünschten Statuen: Herz-Jesu-Statue, St. Isidor, St. Leonhard, hl. Notburga und 2 Engel. Die Fassung und Vergoldung lieferte diesmal Anton Eder aus Waizenkirchen.

Nach dem Tod von Pfarrer Hager 1900 wurde 1902 noch ein dritter neugotischer Altar, der Herz-Mariä-Altar angeschafft. Planer war wieder P. Benedict, Ausführer war Leopold Hofer mit einer Herz-Mariä-Statue, hll. Joachim und Anna, hl. Franz von Sales und 2 Engel. Die heute beim Hochaltar aufgestellten Statuen von hll. Joachim und Anna stammen aus der barocken Ausstattung, haben also nichts mit dem neugotischen Altar zu tun.

Als in den 1960er Jahren eine totale „Räumaktion“ in vielen Kirchen einsetzte, wurde auch unsere Kirche davon betroffen. Nachdem die Altäre durch die andauernde Feuchtigkeit und mangelnde Pflege in sehr schlechtem Zustand wa-



*Altarraum mit barocker Einrichtung, Zustand von ca. 1760 bis 1894*



*Pfarrkirche mit neugotischer Einrichtung, Zustand von 1894/1902 bis um 1960/62*

ren, wurden sie entfernt. Einzig Teile des Hochaltares wurden aufbewahrt und zuletzt in der Humer-Kapelle in Uttenthal wieder aufgestellt. Neben einigen kleineren Figuren ist noch die Statue des hl. Franz von Sales erhalten.

Die größte bauliche Veränderung veranlasste Pfarrer Hager durch den Anbau der Beichtkapelle Anfang der 1890er Jahre. In der Pfarrchronik lesen wir von einem Überstand, denn bei „Beichten gab es ein fürchterliches Gedränge um den Hochaltar und in der Sakristei, sodass der Priester nur mit Mühe aus der Sakristei zum Hochaltar gelangen konnte. Ein Beichtstuhl war hinter dem Hochaltar, der andere in der Sakristei. Auch hier war Abhilfe notwendig“. Die Beichtstühle für die neue Beichtkapelle schuf der hiesige Tischlermeister Heinrich Fischer nach Maßen der Eferdinger-Beichtstühle.

## Die Humer-Kapelle in Uttenthal

Ab 1960 wurde die Pfarrkirche Prambachkirchen neu gestaltet. Dabei wurden die neugotischen Altäre (Hochaltar St. Margareta 1894, Herz-Jesu-Altar 1895, Herz-Mariä-Altar 1902) entfernt. Zu dieser Zeit befasste sich Herr Josef Ehrenguber (Humer in Uttenthal) mit dem Plan, eine Kapelle zu bauen. Ursprünglich sollte dies an der Straße geschehen, doch der Herr Kooperator Alois Eckerstorfer, der aus Arnreit im Mühlviertel stammte, riet zu diesem schönen Aussichtspunkt als Standort. Gleichzeitig wurde ein Teil des alten Hochaltares der Pfarrkirche Prambachkirchen geholt und im Hause aufbewahrt. Nach Fertigstellung der Kapelle im Jahre 1973 wurde der Altar hier aufgestellt und durch Herrn Pfarrer P. Willibald Hindl gesegnet.



Die Schutzpatronin der Kapelle ist die hl. Margareta, die im Altarbild dargestellt ist. Alle drei Altäre stammen vom bekannten Südtiroler Schnitzer Franz Schmalzl aus St. Ulrich im Grödnertal (siehe auch: Stadtpfarrkirche Eferding).

Alljährlich findet hier an einem Feiertag oder Sonntag im Mai eine Maiandacht statt. Einige Jahre nahm die Prozession den Weg von der Bundesstraße beim Beisl über den Humer-Hof zur Kapelle. Die Kapelle, die als spiritueller Kraftort gilt und zu der auch die Jäger zur jährlichen Danksagung kamen, wird nicht nur zu diesen Anlässen von der Familie Ehrenguber betreut und geschmückt.

Wer einen kleinen Beitrag zur Erhaltung der Kapelle und des Altares leisten will, kann ihn in diesen Opferstock geben. Vielen Dank! (geändert Helmut Lang 2021)



## Es sind verstorben:

<b>Grabmayr</b> Alois Prattsdorf 6	87 Jahre 23.10.2020
<b>Starlinger</b> Theresia Seniorenheim Waizenkirchen	96 Jahre 26.10.2020
<b>Eichelberger</b> Franz Hundswies 5	86 Jahre 7.11.2020
<b>Ziegler</b> August Mairing 28	78 Jahre 8.11.2020
<b>Watzinger</b> Gottfried Seniorenheim Eferding	82 Jahre 22.11.2020
Mag.a <b>Schildberger</b> Gabriele Gmeinholz 7	74 Jahre 25.11.2020
<b>Gatterbauer</b> Wilhelm Passauer Straße 10	79 Jahre 22.12.2020
<b>Vogelhuber</b> Hedwig Manzing 7	88 Jahre 29.12.2020
<b>Wagner</b> Gertrude Prattsdorf 1	85 Jahre 2.1.2021
<b>Steininger</b> Hans Hauptstraße 35	86 Jahre 5.2.2021
<b>Augeneder</b> Notburga Seniorenheim Waizenkirchen	65 Jahre 17.2.2021
<b>Mayr</b> Marianne Lebenswelt Schenkenfelden	72 Jahre 23.2.2021
<b>Rogy</b> Maria Rosenstraße 29	52 Jahre 1.3.2021

Für die Speisenweihe zu Ostern können ab sofort vorgefertigte Weihkörbe vom Biohof Thomabauer bestellt werden.

### Die Körbe bestehen aus:

1 Schnitte Krusten-Brat'l, 1 Schnitte HofSpeck, 2 Bio Ostereier, 1 Bio Apfel, 4 Blatt Bio Oster-schinken, 2 Scheiben Dinkelbrot, Salz & Pfeffer  
**Bestellung bis 2.4.2021 unter 0664 / 9909125 oder office@biohof-thomabauer.at**

Die Weihkörbe werden vom Biohof Thomabauer-Team zur jeweiligen Segnung in die Pfarrkirche Prambachkirchen gebracht und können dort danach abgeholt werden.

### Wir wünschen euch allen Frohe Ostern!

Preise und weitere Informationen:

Simon Humer  
Biohof Thomabauer  
Prattsdorf 13  
4731 Prambachkirchen  
www.biohof-thomabauer.at



Biohof  
Thomabauer

### \*Termine:

#### Palmsonntag, 28. März 2021

Die KFB hat heuer wieder Palmbuschen gebunden. Sie werden zur Vorabendmesse und am Palmsonntag zum Verkauf angeboten.

Am **Karsamstag** werden bei der Feier der Osternacht und am **Ostersonntag** bei der Feier der Gottesdienste um 8.15 Uhr und 9.30 Uhr die mitgebrachten Speisen geweiht. Simon Humer, Thomabauer in Prattsdorf, bietet die Zusammenstellung von „Osterkörben“ an, die bei ihm bestellt werden können. Simon wird auch dafür sorgen, dass die Körbe zur Speisenweihe in die Kirche kommen, wo sie dann abgeholt werden können.

Am **Sonntag, 24. April 2021** ist um 10.30 Uhr die Vorstellungsmesse der Erstkommunionkinder geplant.

Im Monat Mai werden hoffentlich wieder Maiandachten unter Teilnahme der Bevölkerung gehalten werden dürfen. Jedenfalls sind sie jeweils an den Sonn- und Donnerstagen geplant. Wir werden rechtzeitig darüber informieren. Die **1. Maiandacht** wird am **Sonntag, 2. Mai 2021** um 19.30 Uhr in Prattsdorf sein.

Die traditionelle **Prattsdorfer Wallfahrt** nach St. Thomas kann heuer voraussichtlich wieder gehalten werden. Sie ist für **Samstag, 1. Mai 2021** geplant. Abgang wird um 8 Uhr in Prattsdorf sein. Den Abschluss bildet ein Gottesdienst.

Für Mai ist auch die jährliche **Sammlung der Caritas** geplant. Wenn es möglich ist, soll dies wieder in der gewohnten Form einer Haussammlung geschehen. Wir bitten schon jetzt um die Bereitschaft von Sammler\*innen, diesen Dienst für unsere Notleidenden zu übernehmen.

**Firmung** ist am **Sa., 15. Mai 2021** (siehe Vorschau).

Vielleicht ist es heuer wieder möglich, am **Donnerstag, 3. Juni 2021** die **Fronleichnamsprozession** halten zu können.

Für **Sonntag, 27. Juni 2021** ist die Feier der **Erstkommunion** geplant. Genaueres können wir erst später bekanntgeben.

Wenn es möglich ist, wollen wir die **Feier der Jubelpaare** wieder zum Schulschluss begehen. Wir planen dies für **Sonntag, 11. Juli 2021**.

\*Über Corona bedingte Änderungen können Sie sich auf unserer Homepage unter <https://www.dioezese-linz.at/prambachkirchen> informieren.

**Redaktion:** Röm.-kath. Pfarramt Prambachkirchen, Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit, vertreten durch Birgit Stichlberger, Prof.-Anton-Lutz-Weg 3, 4731 Prambachkirchen. Mitarbeiter: Prof. Helmut Lang, Bernadette Faltyn; Bilder: Pfarre, image classic, pixabay, Rest namentlich erwähnt. Herstellung: Druckerei Wambacher-Vees, 4070 Eferding, Linzerstraße 5



frauen.  
leben.  
stärken.

bei unseren kfb-Veranstaltungen,  
zu denen wir alle Frauen herzlich einladen!



## Palmbuschen 2021

Auch heuer ist es nicht möglich, gemeinsam Palmbuschen zu binden. Wir möchten aber trotzdem unsere Tradition aufrecht erhalten und der Pfarrbevölkerung Palmbuschen zum Kauf anbieten.

Daher haben viele Kfb-Frauen diese zu Hause gebunden. Kaplan Paul weicht die Palmbuschen in einer nicht öffentlich gehaltenen Feier. Die Palmbuschen werden um 3,- Euro zum Kauf angeboten.

### Diese stehen an folgenden Plätzen und Zeiten bereit:

- Ab Mittwoch, 24. März in der Raiffeisenbank und bei SPAR-Lesslthumer
- Am Donnerstag Vormittag und am Freitag von 15 bis 18 Uhr vor dem Pfarrhof
- Vor und nach den Gottesdiensten an den geöffneten Kirchentüren in Prambachkirchen und in Dachsberg

Herzlichen Dank an alle, die beim Material-Sammeln und beim Binden aktiv dabei waren!

Seit vielen, vielen Jahren fertigt Herr Erlinger Johann mit Fleiß und Sorgfalt die Steckerln für die Palmbuschen. Rund 600 Stück waren es jedes Jahr. Auch heuer, in seinem 90. Lebensjahr, hat Hans die Steckerln vorbereitet. Die Kath. Frauenbewegung und die Pfarre sagen ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Wir wünschen Hans alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.



Johann Erlinger, (Foto privat)

## Muttertagsmesse, am 9. Mai 2021

Bei dieser Messe wollen wir allen Müttern und mütterlichen Menschen DANKE sagen.



Katharina v. Siena, Fresko von Andrea Vanni, 14. Jhd.

## Katharina von Siena

### Patronin und Weggefährtin der kfb

Am 29. April feiert die Kfb den Gedenktag dieser Heiligen aus dem 14. Jahrhundert, einer Frau mit Mut und Durchhaltevermögen, froh, liebend und achtsam! Eine Frau für heute.

### Das Katharinator

gestaltet von der Tiroler Künstlerin Patricia Karg ist ein Sinnbild für ihr Wirken. Sie hat kritisch und spirituell denkend Druck ausgeübt und damit etwas „gebogen“, in Bewegung gebracht. Dieses Tor lädt ein, durchzugehen, es umgibt uns wie ein Mantel und spendet symbolisch Geborgenheit.

Wir stellen uns die Hl. Katharina zur Seite, um darauf hinzuweisen, was uns als Frauen heute in Gesellschaft und Kirche wichtig ist.

- Katharina war eine sehr mystische Frau, die aus einer tiefen Gottverbundenheit lebte. Auch für uns Frauen heute ist die Verbindung mit Gott eine nährnde Quelle.
- Katharina hört hin auf die Nöte der Menschen ihrer Zeit und handelt: sie tröstet, versorgt Arme, pflegt Kranke und motiviert andere mitzutun. Auch die kfb bemüht sich, nicht nur die konkrete Not zu lindern, sondern auch deren Ursachen aufzuzeigen und zu bekämpfen.

- Katharina mischt sich in das Geschehen in Kirche und Welt ein. Sie war mit Päpsten, Bischöfen und weltlichen Herrschern impulsgebend, kritisch und ermahmend im Gespräch.
- Katharina war eine Friedensstifterin, sie schlichtete Streitigkeiten und Familienfehden. Sie zeigt uns, dass Einheit und Frieden im eigenen Herzen beginnen muss.
- Katharina sagt: „Die Stunde ist kostbar. Warte nicht auf eine spätere Gelegenheit“. Damit macht sie deutlich, dass HIER & JETZT die Zeit ist, Nöte und Ungerechtigkeiten in der Welt zu erkennen und den Versuch zu wagen, die Welt zu verändern.

## Katharinagebet

Gott, du Quelle unserer Kraft.

Du hast uns in Katharina eine Frau geschenkt, die ihre Talente für Kirche und Welt einsetzte und dabei Kritik und Widerstand nicht scheute.

Sie war eine leidenschaftliche Christin, die sich nicht entmutigen ließ. Du warst die Quelle ihrer Kraft.

Ermutige auch uns, so wie Katharina unsere Visionen selbstbewusst und zielstrebig in die Tat umzusetzen und gib uns die Kraft, bei Schwierigkeiten nicht aufzugeben.



Das Katharinator (Fotos: R. Schmelzer)

**Optimistischer Vorausblick bei den  
Veranstaltungen für 2021**



**Pfingstsonntag,  
22. Mai 2021, 20 Uhr**

Zum Thema „LIEBE“ musizieren die in der Region bekannte Flötistin **Margit Eilmannsbeger** zusammen mit dem Pianisten **Andre Gold** im Kultursaal der Marktgemeinde Prambachkirchen.

Die zwei ausgefallenen Abende sind in der Warteschleife und werden mit neuen Terminen rechtzeitig angekündigt.



**Kindergarten / Krabbelstube von Linda Scharinger**

Liebe Pfarrgemeinde, Liebe Eltern und Interessierte des Pfarrcaritaskinder Gartens und der Krabbelstube Prambachkirchen.



Gerne stelle ich mich all jenen vor, die mich bisher noch nicht kennengelernt haben. Mein Name ist Linda Scharinger. Ich bin am 11.03.1995 in Schärding geboren. Aufgewachsen bin ich in St. Aegidi, wo ich nach wie vor gerne lebe.

Ich werde ab 1. März 2021 die Karenzvertretung und somit die Leitung des

Kindergartens und der Krabbelstube von Frau Katrin Jungreithmair übernehmen.

Meine Ausbildung zur Kindergarten- und Früherziehungspädagogin habe ich 2014 an der BAKIP in Ried im Innkreis abgeschlossen. Nach meiner Ausbildung habe ich ein Jahr als Au Pair in England verbracht und dort zwei Kinder betreut. Danach habe ich die Rolle als gruppenführende Pädagogin in der Krabbelstube Kopfing übernommen.

Im Jahr 2018 erhielt ich die Möglichkeit als gruppenführende Pädagogin in Prambachkirchen zu arbeiten. In dieser Zeit konnte ich viele wertvolle Erfahrungen in der Bildungsarbeit mit Kindern von 1 bis 6 Jahren sammeln. In meinem neuen Aufgabenbereich nimmt die pädagogische Leitung des Teams einen wichtigen Stellenwert ein.

Darunter verstehe ich, gemeinsam mit dem Team stetig an einer gelungenen Bildungs- und Erziehungsarbeit zu arbeiten und eine Umgebung zu schaffen, die es ermöglicht, dass Kinder sich bestmöglich in ihrer Entwicklung entfalten können.

Hier möchte ich auch die Gelegenheit nutzen, um mich bei Frau Katrin Jungreithmair zu bedanken, welche mich nicht nur bei der Übergabe der neuen Aufgaben gut und hilfreich begleitete, sondern auch als gruppenführende Pädagogin immer wertschätzend unterstützt hat.



Ich möchte mich auch für das Vertrauen bedanken, dass mir die Pfarre, Herr Prof. Helmut Lang, die Gemeinde, meine Kolleginnen und auch die Eltern der betreuten Kinder entgegenbringen. Auf eine gute Zusammenarbeit und viele neue Erfahrungen freue ich mich.

## Im Kindergarten wurde mit allen Sinnen gefastet

Unser heuriges Fastenthema: „Fasten mit allen Sinnen“ war nicht nur im Alltag bei uns im Haus spürbar, sondern es wurden auch alle Familien eingeladen sich daran zu beteiligen.

Alljährlich beginnen wir mit dem Verbrennen des Palmbuschens und der Faschingsgirlanden die fünfwöchige Fastenzeit. Das Ritual ist vor allem älteren Kindern bekannt und macht allen bewusst, dass wir uns nun auf das Osterfest vorbereiten.

In der heurigen Fastenzeit hatten wir etwas Besonders geplant, und zwar haben wir versucht mit allen Sinnen zu fasten. Dabei ging es uns nicht darum auf etwas zu verzichten sondern ganz im Gegenteil: Wir haben versucht mehr zu spüren, feinfühlicher zu sein und mit offenen Sinnen durch die Welt zu gehen.

Auch den Familien haben wir durch unsere wöchentlichen Fastenimpulse Mut gemacht sich bei der Aktion zu beteiligen.

Unser Fastenimpuls startete mit dem Geschmacksinn. Es konnten Brezen mit nach Hause genommen werden und diese bewusst gegessen werden.

Am zweiten Fastensonntag stand das Fühlen im Vordergrund. Der Impuls für die Familien beinhaltete eine Feder mit einer dazu passenden Massagegeschichte.

Danach stand das Sehen im Mittelpunkt. Kresse-Samen konnten mit nach Hause genommen werden um diese beim Wachsen ganz genau zu beobachten.



Am vierten Sonntag wurde das Riechen genauer erforscht. Ein Luftballon wurde angeboten, welcher mit dem Lieblingsgewürz gefüllt werden konnte.



Am letzten Fastensonntag stand das Hören im Mittelpunkt. Eine Geschichte zum Zuhören beendete unsere Fastenimpulse.

Auch im Alltag, bei uns im Haus, waren die Sinne während der Fastenzeit absichtlicher mehr im Vordergrund. Die Kinder entdeckten durch Experimente manche Sinne bewusster. Es wurden Spielimpulse gesetzt um die Sinne

anzuregen und wahrzunehmen. Die Kinder zeigten Freude daran gemeinsam mit offenen Sinnen auch der Natur zu begegnen und sich auf Ostern vorzubereiten.



## Wissenswertes zum Thema Ostern

### Palmbuschen / Palmbesen

#### Sieben Pflanzen gehören in den Palmbuschen:

Palmkätzchen (Weiden) – Buchsbaum – Eibe – Zeder – Thuje (Segensbaum, Sadebaum) – Wacholder (Kranewitt) – Stechpalme (Schredler)

#### Geschichte und Hintergründe

Palmen haben eine lange geschichtsträchtige Vergangenheit. Bereits im Altertum wurden sie als heilige Bäume verehrt. Im Orient ehrte man siegreiche Personen damit. Auf Grund des Klimas werden in Mittel- und Nordeuropa die Palmzweige durch Palmkätzchen, Ahorn-, Buchen-, Birken-, Weide-, Haselnuss-, Stachelbeer- und Wacholderzweige ersetzt. Buchsbaum und Weide galten bereits bei den alten Römern als heilkräftige Pflanzen.

#### Das Brauchtum des Palmbesens

Der Palmbuschen, der regional unterschiedlich in Größe und Zusammensetzung ist, besteht traditionell in Oberösterreich aus sieben Naturmaterialien.

Der gebundene Palmbuschen, der vielerorts von Kindern getragen wird, wird am Palmsonntag bei den Palmweihen in Oberösterreich gesegnet und nach der Palmprozession in den Häusern und Wohnungen aufgestellt, im ländlichen Bereich auch in die Felder gesteckt.

### Anleitung zum Palmbuschenbinden

Der Palmbuschen, der in der Kirche verbleibt, wird zur Asche für den Gottesdienst am Aschermittwoch im kommenden Jahr verbrannt. Aus ihm besteht die Asche, mit der den Menschen das Aschenkreuz auf die Stirne gezeichnet wird.

Sie wollen heuer Ihren Palmbuschen selber binden? Mit dieser Schritt-für-Schritt-Anleitung ganz einfach zum selbstgemachten Palmbuschen.

#### 1. Material:

- ◆ verschiedene Pflanzen, traditionell: Palmkätzchen, Eibe, Buchsbaum, Wacholder, Stechpalme, Zeder, Thuje
- ◆ stabiler Stecken (z. B. Haselnuss)
- ◆ Blumendraht
- ◆ Floristenband (grünes elastisches Klebeband)
- ◆ Gartenschere
- ◆ Dekoration (Bänder, Eier, Äpfel, etc.)

#### 2. Pflanzen: Welche Pflanzen zum Binden des Palmbuschen verwendet werden, unterscheidet sich von Ort zu Ort. Erlaubt ist alles was die Natur hergibt oder das Brauchtum empfiehlt. Beliebte sind vor allem Palmkätzchen, Efeu, etc.

#### 3. Zuschneiden: Mit der Gartenschere das Grünzeug in kleine Zweigerl zerteilen. Je nach gewünschter Größe des fertigen Palmbuschen anpassen.

#### 4. Zweigerl anordnen: Die einzelnen Zweigerl rund um den Stecken buschig anordnen.

#### 5. Festbinden: Den Draht fest um die Enden der Zweigerl binden.

#### 6. Draht verstecken: Mit dem Floristenband den Draht und die Enden der Zweigerl umwickeln um sie so verschwinden zu lassen.

#### 7. Dekorieren: Nun kann der Palmbuschen nach Belieben, z. B. mit bunten Bändern, dekoriert werden. Jetzt ist der Palmbuschen bereit für die Palmweihe am Palmsonntag!

Hier finden Sie die Anleitung mit Bildern und einem Video: <https://www.dioezese-linz.at/palmbuschen-binden>



## Wissenswertes zum Thema Beichte

### Was bedeutet die Beichte heute für uns?

Ich darf aussprechen, was mich belastet. Eingestehen, was ich getan habe. Im vertrauensvollen Gespräch mit einem Priester loswerden, was mich quält. Der Priester spricht mir Gottes Barmherzigkeit zu, und ich erfahre durch mein Eingeständnis, die Reue und den Versuch der Wiedergutmachung Versöhnung mit mir selbst und mit Gott.

#### Das Sakrament der Buße

Gottes Liebe ist größer als unser Versagen. Gott kann auch das Böse zum Guten wenden. Das feiern wir im Sakrament der Buße.

#### Buße ist etwas Ernstes, aber nichts Düsteres

Keine Schuld ist so groß, dass Gott sie nicht vergeben könnte. Und Jesus sagt: Im Himmel ist über einen einzigen Sünder, der umkehrt, mehr Freude als über 99 Gerechte, die meinen, okay zu sein (vgl. Lukas 15). Buße ist etwas Ernstes, aber nichts Düsteres. Sie darf gefeiert werden.

„Empfanget den Heiligen Geist! Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben...“ – Mit diesen Worten überträgt nach dem Zeugnis der Bibel der Auferstandene seinen Aposteln den Dienst der Vergebung. Im Lauf der Geschichte hat das Sakrament der Buße einen großen Wandel durchgemacht. Es war ein langer Weg von der öffentlichen Buße in der frühchristlichen Gemeinde bis zur relativ „einfachen“ Beichte heute.



# Wissenswertes zum Thema Beichte

Sünde ist nie bloß Privatsache. Sie verstößt immer gegen die Liebe zu den Mitmenschen und Geschöpfen – und letztlich auch gegen Gott, der alle seine Geschöpfe liebt. Darum haben auch Vergebung und Versöhnung immer mit Gott zu tun. Wir allein können sie nicht bewerkstelligen. Wir müssen zwar stets um Wiedergutmachung bemüht sein, aber nur Gott kann auch das heilen, was wir Menschen auf Erden nicht mehr wieder gut machen können. Vielleicht ist der, dem wir Unrecht getan haben, nicht mehr für uns erreichbar oder schon tot. Wir wissen auch gar nicht, welche Auswirkungen diese oder jene Sünde gehabt hat und noch haben wird. Nur Gott weiß das. Er kann alles zum Guten wenden. Das wird uns im Sakrament der Buße durch den Priester spürbar und wirksam zugesagt. Der Priester kann das nicht aus eigener Kraft, sondern nur weil er dazu geweiht und beauftragt worden ist.

**Was wir Menschen mit Gottes Hilfe tun können, lässt sich in fünf „b“ zusammenfassen:**

**besinnen - bereuen - bekennen - büßen (hier: bemühen um Wiedergutmachung) - bessern**

## „Die Feier der Versöhnung“

Wer beichten will, betritt den Beichtstuhl oder das Beichtzimmer, wird vom Priester gesegnet und kann dann seine Sünden bekennen. Wer schon lange nicht mehr beichten war oder unsicher ist, was zu tun ist, kann den Priester auch bitten, ihm dabei zu helfen.

Im Anschluss an das Bekenntnis sagt der Priester ein Wort der Besinnung und Ermunterung und gibt dem/der Beichtenden eine Aufgabe („Buße“) mit auf den Weg. Das kann ein Gebet oder ein gutes Werk sein.

Zur abschließenden Lossprechung („Absolution“) spricht er: „Gott, der barmherzige Vater hat durch den Tod und die Auferstehung seines Sohnes die Welt mit sich versöhnt und den Heiligen Geist gesandt zur Vergebung der Sünden. Durch den Dienst der Kirche schenke er dir Verzeihung und Frieden. So spreche ich dich los von deinen Sünden im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

## Welche Sünden muss man beichten?

Alle Sünden, die einen belasten, dürfen bei der Beichte angesprochen werden. Eine Pflicht zur Beichte gibt es nach katholischer Ordnung aber nur für schwere Sünden. In der traditionellen katholischen Morallehre gilt eine Sünde (nur) dann als schwer, wenn sie

1. in einer wichtigen Sache gegen den Willen Gottes verstößt und
2. bei klarer Erkenntnis erfolgt (der Täter weiß um die Schwere der Sünde) und
3. mit voller Zustimmung geschieht.

Eine solche Sünde verletzt nicht nur, sondern zerstört die Liebe zu Gott in unserem Herzen. Darum wird sie auch „Todsünde“ genannt. Katholische Gläubige, die sich einer solchen Sünde bewusst sind, sollen auf die heilige Kom-

munion verzichten, bis sie im Sakrament der Buße von dieser Schuld „losgesprochen“ worden sind.

## Was ist das Beichtgeheimnis?

Der Priester ist zur absoluten Verschwiegenheit verpflichtet über alles, was er bei der Beichte erfährt.

## Bußgottesdienst

Im Bußgottesdienst bekennen die Versammelten gemeinsam, dass sie gesündigt haben, und bitten um Gottes Vergebung, um neu Leben zu können.

## Wort-Gottes Feier

Nach Lesung, Antwortpsalm, Evangelium und Predigt (Homilie) folgt eine Gewissenserforschung und das gemeinsame Schuldbekenntnis

## Feier des Erbarmen Gottes

Nach der Bitte um Vergebung folgt ein Lobpreis des Erbarmen Gottes. Die Feiernden sagen sich Frieden zu (Friedensgruß) und beten miteinander und füreinander (Fürbitten). Das Vater-Unser fasst die Bitten der Gemeinde zusammen.

## Bußakt

Umkehr gehört zu den Grundhaltungen eines jeden Christen. Am Beginn seines öffentlichen Auftretens fordert Jesus mit den Worten: „Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“ (Mk 1,15) zur Umkehr auf. Zum christlichen Gottesdienst gehören daher immer auch Zeichen der Umkehr und der Buße. Bei jedem Bußakt im Eröffnungsteil der Messfeier und der Tagzeitenliturgie gedenken ChristInnen ihrer eigenen Fehlbarkeit und bitten Gott und die Mitmenschen um Vergebung.

## Tägliche Umkehr

Umkehr ist jedem Christen aufgetragen. Täglich. Zur Vergebung dieser täglichen Sünden steht uns jedoch ein großes Angebot an Formen zur Verfügung. Zuvorderst steht natürlich die alltägliche Versöhnung mit meinem Bruder, meiner Schwester. Um die Kraft dafür bitte ich im täglichen Gebet des Vater-Unser.

Auch das Hören des Wortes Gottes ruft mich zur Umkehr und versöhnt mich mit Gott. Im täglichen Gebet, insbesondere im Beten von Bußpsalmen in der Tagzeitenliturgie oder in der Gewissenserforschung und dem Schuldbekenntnis vor dem Zubettgehen (Komplet), erfahre ich die heilende Kraft der Vergebung. In besonderer Weise hat die Eucharistiefeier eine sündenvergebende Kraft („das ist ... mein Blut, das ... vergossen wird zur Vergebung der Sünden“), sie ist nicht nur Höhepunkt, sondern auch Quelle des christlichen Lebens, auch der Versöhnung.

Ferner ist die jährlich wiederkehrende österliche Bußzeit Einladung zur Versöhnung: „Jetzt ist sie da, die Zeit der Gnade“. (2 Kor 6,2) Nicht zuletzt deckt „die Liebe viele Sünden zu“ (1 Petr 4,8).

*Mehr zu diesem Thema und die Quellenangaben finden Sie unter: <https://www.dioezese-linz.at/portal/glaubenfeiern/sakramente/beichte>*

## Spiegeleikuchen

Ein Spiegeleikuchen ist ein fruchtig leichter Blechkuchen mit einer Puddingcreme und Pfirsichhälften, die an das Eigelb in Spiegeleiern erinnern. Dieser leckere Kuchen ist nicht nur zu Ostern ein Hingucker.

### Zutaten:

250 g Mehl  
230 g Zucker  
250 g Margarine  
1 Päckchen Vanillezucker  
1/2 Päckchen Backpulver  
5 Eier  
2 Becher Sauerrahm  
2 Päckchen Vanillepudding +  
1 l Milch  
2 Dosen Pfirsiche  
2 Päckchen Tortenguss



### Zubereitung:

Verrühre zuerst die weiche Margarine, den Zucker, den Vanillezucker und die Eier zu einer schaumigen Masse. Mische das Mehl mit dem Backpulver und rühre es nach und nach unter die Eiermischung, sodass ein einheitlicher Teig entsteht. Wenn du möchtest, kannst du an dieser Stelle auch noch etwas geriebene Zitronenschale oder Limettensaft unter den Teig mischen – das gibt ihm eine fruchtig frische Note.

Streiche den Kuchenteig nun auf ein gut eingefettetes oder mit Backpapier belegtes Backblech und schiebe ihn in den auf 200°C Ober- und Unterhitze vorgeheizten Backofen. Dort bäckt dein Osterkuchen nun erstmal für 12-15 Minuten.

In der Zwischenzeit den Pudding nach Packungsanleitung kochen und etwas abkühlen lassen. Rühre anschließend den Sauerrahm unter den Pudding und gib diese Puddingcreme dann auf den vorgebackenen Boden.

Die Pfirsiche lässt du gut abtropfen und fängst dabei den Saft auf. Verteile die Pfirsiche dann mit der Schnittfläche nach unten auf der Puddingcreme, so dass sie wie Eigelb auf dem Kuchen aussehen.

Nun geht es für den Spiegeleikuchen für weitere 12-15 Minuten in den Backofen.

In der Zwischenzeit den Tortenguss mit dem Saft der abgegossenen Pfirsiche anrühren.

Den Spiegeleikuchen abkühlen lassen und abschließend den Tortenguss zügig darüber verteilen.

Weitere Anregungen, Rezepte und Ideen finden Sie auf [www.familienkost.de](http://www.familienkost.de)

*Fritzchen fragt seine Lehrerin: „Frau Lehrerin, kann man für etwas bestraft werden, dass man nicht gemacht hat?“ Die Lehrerin antwortet: „Nein, natürlich nicht. Das wäre ja ungerecht.“ Da sagt Fritzchen: „Super, ich habe nämlich meine Hausaufgaben nicht gemacht!“*



## Osterkerzen selber machen

Diese selbstgemachten Kerzen sind eine hübsche Geschenkidee zu Ostern, die ihr gemeinsam mit euren Kindern ganz prima gestalten könnt.

### Das braucht ihr für die Kerzen:

- ◆ Kerzenreste oder auch (Bienen-)Wachspastillen
- ◆ Docht
- ◆ Rohe Eier
- ◆ Streichhölzer
- ◆ Acrylmalfarbe
- ◆ Pinsel

### So werden die Osterkerzen gemacht:

Als erstes werden die Wachreste oder -pastillen im Wasserbad erwärmt bis diese geschmolzen sind.

Während das Wachs schmilzt, bereitet man die Eier auf ihren Einsatz vor. Man öffnet das Ei am besten, in dem man möglichst weit oben die Schale aufschlägt, dabei sollte man versuchen mehr als die Hälfte der Schale ganz zu lassen. Das macht man nun mit so vielen Eiern wie man Kerzen machen möchte.

Jetzt sollte man die Eier noch vorsichtig ausspülen, damit sie sauber sind für den nächsten Schritt.

Wenn das Wachs geschmolzen ist, schneiden wir ein Stück von dem Docht ab (etwa 2cm länger als das Ei hoch ist) und halten dieses an beiden Enden fest und tauchen ihn in das flüssige Wachs.

Jetzt den Docht zwischen den Fingern spannen und ein wenig pusten, damit das Wachs trocknet und der Docht fest wird. Den Docht halten wir nun mittig auf den Boden der Eierschale, legen ein Streichholz auf den Rand und wickeln den oberen Rest des Dochtes darum.

Anschließend können wir das Wachs bis zur gewünschten Höhe füllen. Jetzt lassen wir das Ganze trocknen.

Wenn das Wachs richtig getrocknet und abgekühlt ist, können wir das Streichholz entfernen und den Docht kürzen. Dann kann man noch vorsichtig die Schale außen nach Lust und Laune bemalen. Wenn die Farbe getrocknet ist, ist das Geschenk schon fertig.



*Eine ältere Dame zum Taxifahrer: „Was kostet eine Fahrt zum Bahnhof?“*

*Der Taxifahrer: „Zehn Euro.“*

*„Und die beiden Koffer?“ „Die kosten nichts.“*

*Die alte Dame: „Dann fahren Sie bitte meine beiden Koffer zum Bahnhof, ich gehe zu Fuß.“*

# Kinder - Rätsel und Spaß

## Wir schmücken unsere Kirche für Ostern

Um unsere Kirche für Ostern so richtig schön dekorieren zu können, haben wir uns überlegt, dass es schön wäre, wenn ihr Kinder Ostereier dafür verzieren würdet.

Jede\*r, der mitmachen will, kann sich gerne ein Ei im Kindergarten, der Kirche, im Pfarrheim oder der Bücherei holen und zuhause nach Belieben verzieren. Wenn ihr eure bemalten, beklebten und verzierten Eier dann bis spätestens Karfreitag im Pfarrheim, der Kirche oder in der Bücherei abgibt, werden sie am Karsamstag in der Kirche auf einen Osterstrauss gehängt.

Alle Kirchenbesucher können sich dann an euren Kunstwerken erfreuen und sie bestaunen. Im Anhang ein paar Ideen zum Verzieren der Eier als kleine Unterstützung.

## Ostereier verzieren

Für den Innenbereich reicht es schon, die Eier mit Fingerfarben zu betupfen oder mit geeigneten Filzstiften anzumalen.

Man kann Bänder, Federn, Pailletten usw. draufkleben, oder sie, wer die nötigen Materialien zuhause hat, mit Serviettentechnik verzieren. Man kann die Eier auch ganz einfach marmorieren, selbst wenn man keine teuren Marmorierfarben daheim hat. Dazu reichen schon 2-3 alte Nagellackfläschchen, die noch flüssig genug sind.

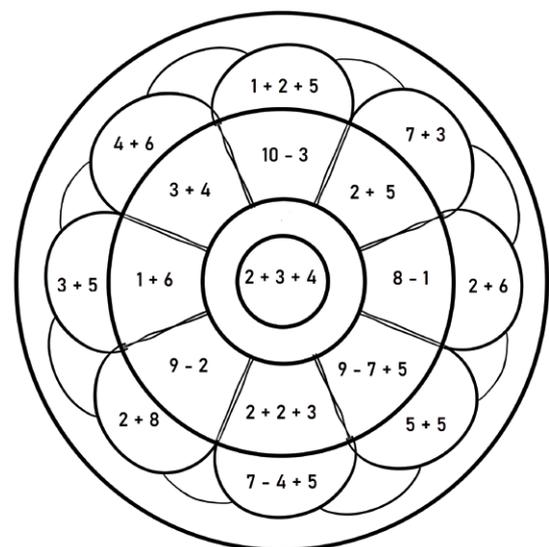
Einfach in eine leere Eisdose oder ein anderes Gefäß, das nicht mehr gebraucht wird, Wasser einfüllen, einige Tropfen Nagellack in verschiedenen Farben reingeben und mit einem Zahnstocher vorsichtig Muster ziehen. Dann das Ei hineintauchen und vorsichtig rausziehen. Diesen Vorgang kann man auch mehrmals wiederholen, bis einem das Ergebnis gefällt. Weitere Ideen findet ihr auf youtube, pinterest und co.



Viel Spaß beim Verzieren, wir freuen uns schon auf eure tollen Entwürfe!

Setze die fehlenden Buchstaben ein und du erhältst die Lösung

	H	<input type="text"/>	S	E	
F	R	<input type="text"/>	E	H	L I N G
		<input type="text"/>	A	S	T E N
	J	<input type="text"/>	S	U	S
	B	<input type="text"/>	A	U	C H
		<input type="text"/>	O	N	N E
	S	<input type="text"/>	R	A	U S S
A	P	O	S	<input type="text"/>	L
				<input type="text"/>	O F F N U N G
	S	<input type="text"/>	C	H	E
V	E	R	G	E	B U
		<input type="text"/>	G		
		<input type="text"/>	O	T	T



Male das Bild mit der Farbe der richtigen Lösung aus



malvorlagen-seite.de

„Ich glaube meine Mutter hat keine Ahnung von Kindern“, sagt Lena. „Wie kommst du denn darauf?“, fragt ihre Tante verwundert. „Na, jedesmal wenn ich wach bin, schickt sie mich ins Bett, und wenn ich müde bin, weckt sie mich auf.“

# Märchenhaftes Frühlingserwachen

Der Frühling hält Einzug.  
Entdecke neue Romane, Tipps für Garten und Küche ... in der Bibliothek.



## Kommt ein Vogel ...

Kommt ein Vogel geflogen  
setzt sich nieder auf die Hand  
Drachenfräulein Christine  
gerät vor Entzücken in Brand.

Liebster Vogel, bleibe bei mir  
ich halte dich nur sacht  
kandierte Kirschen sollst du haben  
bis das Herze dir lacht.

Ach, so gerne würd ich bleiben  
doch verlor ich deinen Brief  
einen Brief voller Liebe  
als ich versehentlich schlief.

Der eitle Herr Narrenkapp  
der fand ihn im Gras  
er las ihn vergnüglich  
sprach – da weiß ich mir was.

Mariechen Pfau soll ihn haben  
er war sich ganz gewiss  
wenn er nur recht galant ist  
dann kriegt er einen Kiss.

Ach, Welch wunderbare Fügung  
Herr Narrenkapp und Fräulen Pfau  
den Brief trägst du im Herzen  
das weiß ich genau.

Und nun gibt es zwei Pärchen  
mit und ohne Liebesbrief  
alle sind ganz verzaubert  
dass das Glück sie plötzlich rief.

Helga Wöhlke  
Aus: Glücksvogel – Geschichten, Gedichte und Bilder



Christine Brand

## Unsere Öffnungszeiten

Dienstag 17:30 – 19:00 Uhr  
Freitag 16:00 – 18:00 Uhr  
Sonntag 8:30 – 11:30 Uhr

[www.biblioweb.at/prambachkirchen](http://www.biblioweb.at/prambachkirchen)  
[www.prambachkirchen.bvoe.at](http://www.prambachkirchen.bvoe.at)



**BIBLIÖTHEK**  
Erlesen und erleben in Prambachkirchen